

# **Die Bedeutung Gottes im Islam, Katholizismus und Judentum**

**Authorin: Mmag. Karin Silvina Hiebaum de Bauer**

## **Einleitung**

Religion ist eine der tiefsten und umfassendsten Ausdrucksformen menschlichen Denkens, Glaubens und Verhaltens. Sie durchzieht die Geschichte, Kultur und Philosophie der Menschheit in vielfältigen Formen und über verschiedene Epochen hinweg. Zentral in vielen Religionen steht der Glaube an Gott oder eine höhere Macht, die das Universum erschaffen und lenken soll. Im Monotheismus, dem Glauben an einen einzigen Gott, spielen die abrahamitischen Religionen – Islam, Katholizismus und Judentum – eine herausragende Rolle. Diese drei Religionen haben ähnliche Wurzeln, aber jede von ihnen interpretiert das Wesen und die Rolle Gottes auf unterschiedliche Weise. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Gottesbegriff in jeder dieser Glaubensrichtungen spezifisch entwickelt, was zu charakteristischen theologisch-philosophischen Ansätzen führte.

Der Islam, Katholizismus und Judentum teilen den Glauben an einen Gott, doch ihre Vorstellungen von diesem Gott, seiner Rolle im Leben der Gläubigen und den Wegen, wie man zu ihm in Beziehung tritt, sind stark geprägt von den jeweiligen religiösen Schriften, Traditionen und historischen Entwicklungen. Dieser Aufsatz untersucht die Bedeutung von Gott in diesen drei großen monotheistischen Religionen und beleuchtet Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrer Theologie, Praxis und dem Einfluss auf das tägliche Leben der Gläubigen.

## **1. Der Gottesbegriff im Islam**

Im Islam ist der Glaube an den einen Gott, Allah, der Kern des gesamten Glaubenssystems. Der Islam ist eine streng monotheistische Religion, in der Allah als der Schöpfer und Lenker des Universums verehrt wird. Der Begriff "Allah" ist das arabische Wort für Gott und bezieht sich ausschließlich auf den einen, unvergleichlichen Gott. Für Muslime ist Allah ewig, allmächtig, allwissend und barmherzig.

Die Bedeutung von Gott im Islam wird vor allem durch den Koran, das heilige Buch des Islam, definiert. Der Koran beschreibt Allah als einzigartig und unvergleichlich. Es gibt keinen anderen Gott außer Allah, und jede Form des Polytheismus oder der Gottesanbetung anderer Wesen oder Dinge wird strikt abgelehnt. In Sure 112 des Korans, genannt "Al-Ikhlās", wird Allah als "der Eine", "der Unabhängige" und "der Ewige" beschrieben. Der Koran legt großen Wert auf die Transzendenz Allahs, d.h. darauf, dass Allah über die menschliche Vorstellungskraft hinausgeht und weder körperlich noch in irgendeiner Form vergleichbar ist.

Allah ist im Islam jedoch nicht nur ein fernes, transzendentes Wesen. Er ist den Gläubigen nahe und kennt ihre Gedanken und Taten. Muslime sind verpflichtet, sich fünfmal täglich im Gebet (Salat) an Allah zu wenden und ihn um Führung und Vergebung zu bitten. Das Gebet und andere religiöse Praktiken wie das Fasten im Monat Ramadan, die Almosenabgabe (Zakat) und die Pilgerfahrt nach Mekka (Haddsch) sind Formen der Gottesverehrung und dienen dazu, eine enge Beziehung zu Allah aufzubauen.

Die Bedeutung von Allah in der islamischen Theologie wird auch durch die Vorstellung von Taqwa, der Gottesfurcht oder -bewusstheit, betont. Taqwa bezieht sich auf das Bewusstsein der Gegenwart Gottes in allen Aspekten des Lebens und das Streben nach einem rechtschaffenen und gottgefälligen Leben. Allah wird als barmherzig und vergebend angesehen, doch gleichzeitig ist er auch der Richter, der am Tag des Jüngsten Gerichts über die Menschen richten wird.

## **2. Der Gottesbegriff im Katholizismus**

Im Katholizismus ist Gott der dreieinige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Diese Trinität unterscheidet den katholischen Gottesbegriff erheblich von dem des Islam und Judentums. Die Vorstellung von Gott als Dreifaltigkeit bedeutet, dass der eine Gott in drei Personen existiert, die jedoch ein Wesen teilen. Diese Lehre ist tief in der christlichen Theologie verankert und bildet die Grundlage des katholischen Glaubens.

Gott der Vater wird als Schöpfer des Himmels und der Erde angesehen, während Gott der Sohn, Jesus Christus, als Erlöser der Menschheit verehrt wird. Der Heilige Geist wird als die göttliche Kraft angesehen, die in den Gläubigen wirkt und die Kirche leitet. Im katholischen Glauben ist Gott sowohl transzendent als auch immanent: Er ist allmächtig und über der Welt stehend, aber gleichzeitig in der Welt und in den Herzen der Gläubigen gegenwärtig.

Im Gegensatz zum Islam, wo Gott als streng eins und unvergleichlich betrachtet wird, ist der katholische Glaube an die Trinität eine komplexere Vorstellung von Gott. Diese Idee wird in den Evangelien und in den Lehren der Kirchenväter entwickelt, insbesondere in den Schriften von Augustinus und Thomas von Aquin. Für katholische Theologen war es immer wichtig, die Einheit und Dreifaltigkeit Gottes in Einklang zu bringen, um die göttliche Natur Jesu Christi und des Heiligen Geistes zu erklären.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Bedeutung Gottes im Katholizismus ist das Sakrament. Sakramente wie die Taufe, die Eucharistie und die Beichte sind sichtbare Zeichen der unsichtbaren Gnade Gottes. Durch diese Rituale wird die Verbindung zwischen Gott und den Gläubigen konkret erfahrbar. Besonders die Eucharistie, bei der das Brot und der Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt werden, ist für Katholiken eine tiefgehende Erfahrung der Gegenwart Gottes.

Gott im Katholizismus ist auch der Richter am Ende der Zeiten, doch seine Gnade und Liebe zu den Menschen stehen im Vordergrund. Die Gläubigen vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes, die durch das Opfer Jesu Christi für die Sünden der Menschheit erlangt wurde.

### **3. Der Gottesbegriff im Judentum**

Im Judentum ist der Glaube an den einen Gott, JHWH, zentral. JHWH, oft mit "der Ewige" oder "der Herr" übersetzt, ist der Schöpfer und Herrscher des Universums. Der jüdische Gottesglaube ist strikt monotheistisch und lehnt jede Form der Trinität oder Menschwerdung Gottes ab. Gott wird im Judentum als unveränderlich, allwissend, allmächtig und vollkommen gerecht betrachtet.

Die Bedeutung Gottes im Judentum wird in der Tora, den fünf Büchern Mose, und den Propheten beschrieben. Die Tora enthält die Gebote Gottes und die Geschichte des Bundes, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat. Gott wird als derjenige dargestellt, der das Volk Israel aus der ägyptischen Sklaverei befreit hat und ihm die Gebote auf dem Berg Sinai gegeben hat. Dieser Bund zwischen Gott und dem Volk Israel ist ein zentrales Element im jüdischen Glauben und spiegelt die enge Beziehung wider, die das jüdische Volk zu seinem Gott hat.

Gott im Judentum ist sowohl transzendent als auch immanent. Er ist allgegenwärtig und lenkt das Schicksal der Welt, ist aber gleichzeitig den Menschen nahe. Das Gebet spielt im jüdischen Glauben eine wichtige Rolle, und durch das tägliche Gebet und das Einhalten der Gebote können die Gläubigen eine tiefe Beziehung zu Gott aufbauen. Das Schema Israel, das Gebet "Höre, Israel, der Herr ist unser Gott, der Herr ist einer", ist ein Ausdruck des jüdischen Monotheismus und wird mehrmals täglich rezitiert.

Anders als im Christentum, wo die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus im Mittelpunkt steht, lehnt das Judentum die Vorstellung ab, dass Gott menschliche Gestalt annehmen könnte. Gott bleibt im Judentum stets unveränderlich und unnahbar. Gleichzeitig wird betont, dass Gott in der Geschichte aktiv ist und durch seine Propheten zu den Menschen spricht.

Ein zentrales Konzept im jüdischen Glauben ist auch die Gerechtigkeit Gottes. Gott ist der gerechte Richter, der die Taten der Menschen beurteilt und sie für ihre Sünden bestraft oder belohnt. Der Glaube an das Kommen des Messias, einen von Gott gesandten Erlöser, der das Reich Gottes auf Erden aufrichten wird, ist ebenfalls ein wichtiges Element der jüdischen Theologie.

#### **4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gottesbegriff**

Trotz der offensichtlichen Unterschiede in den Vorstellungen von Gott gibt es zwischen dem Islam, Katholizismus und Judentum auch viele Gemeinsamkeiten. Alle

drei Religionen glauben an einen allmächtigen, allwissenden und barmherzigen Gott, der die Welt erschaffen hat und sie lenkt. Sie betonen die Bedeutung der göttlichen Offenbarung und der Gebote, die das menschliche Leben leiten sollen. Die Vorstellung, dass Gott der gerechte Richter ist, der über die Taten der Menschen richtet, ist ebenfalls in allen drei Religionen präsent.

Ein wesentlicher Unterschied besteht jedoch in der Trinität im Katholizismus, die sowohl vom Islam als auch vom Judentum abgelehnt wird. Während der Katholizismus den dreieinigen Gott verehrt, betonen Islam und Judentum die Einheit und Unteilbarkeit Gottes. Auch die Vorstellung der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus ist ein eindeutiger Trennpunkt zwischen dem Katholizismus und den beiden anderen Religionen.

### **Schlussfolgerung**

Die Bedeutung von Gott im Islam, Katholizismus und Judentum ist tief in den theologischen Traditionen und religiösen Praktiken dieser drei monotheistischen Religionen verankert. Während sie alle den Glauben an einen allmächtigen und barmherzigen Gott teilen, unterscheiden sich ihre Auffassungen von Gottes Wesen, seiner Rolle in der Welt und der Beziehung der Gläubigen zu ihm erheblich. Diese Unterschiede prägen nicht nur die Theologie und Liturgie der jeweiligen Religionen, sondern auch die Art und Weise, wie die Gläubigen ihren Glauben im Alltag leben.